



Auf dem Hof der Schlosswallschule konnten sich Kinder an elf Stationen austoben.  
Foto: Magdalena Hecker-Rost

## Adventure-Park auf der SchoWo

Hunderte Kinder an elf Stationen

Schorndorf.

Am vergangenen Samstag und Sonntag (16. und 17. Juli) konnten sich Kinder auf der SchoWo wieder einmal auf dem Adventure-Park austoben. Organisiert wurde das Programm auf dem Hof der Schlosswallschule, bestehend aus elf Spielstationen und einer großen Hüpfburg von der evangelischen Allianz.

Die Kinder hatten die Möglichkeit, Kisten zu stapeln, Steine zu bemalen, Nagelbretter zu gestalten, mit Kisten eine Rutschbahn herunterzufahren und Edelsteine zu sieben. Eine Tombola, bei der sich jedes Kind ein Geschenk aussuchen durfte, rundete den Spielspaß ab.

120 Ehrenamtliche waren die beiden Tage über im Einsatz, um die 860 Kinder gut zu betreuen, die das vielfältige Angebot mit Begeisterung annahmen. Das Highlight des Adventure Parks war laut Magdalena Hecker-Rost von der evangelischen Allianz der Kindergottesdienst, der am Sonntag auf dem Archivplatz stattfand.

### Kompakt

#### Open-Air-Konzert der Jugendmusikschule

Schorndorf.  
Am Sonntag, 24. Juli, findet im Pavillon des Stadtparks in Schorndorf ein Open-Air-Konzert der Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung statt. Schüler des Fachbereichs Bläser, Solisten und Kammerensembles spielen Werke aus fünf Jahrhunderten in unterschiedlichen Besetzungen mit einer ungewöhnlich großen klanglichen Vielfalt. Zu hören sind Werke in kammermusikalischen Besetzungen mit Querflöten, Oboen, Klarinetten und Blechbläsern sowie Bläser-solisten mit Klavierbegleitung. Auch Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs „Jugend musiziert“ sind beteiligt. Konzertbeginn ist um 11 Uhr, Eintritt ist frei.

#### Fachbereich Finanzen zieht um

Schorndorf.  
Der Fachbereich Finanzen zieht am Freitag, 22. Juli, vom Künkelin-Rathaus in die neuen Räumlichkeiten ins „Rathaus im Spital“ in der Johann-Philipp-Palm-Straße 10 um. Wegen der Umzugsarbeiten bleibt der Fachbereich am Donnerstag, 21. Juli, ab 12 Uhr und am Freitag, 22. Juli, ganztägig geschlossen. Auch Bareinzahlungen bei der Stadtkasse sind in dieser Zeit nicht möglich. Folgende Dienstleistungen sind vom Umzug betroffen und ab Montag, 25. Juli, nur noch im 2. und 3. Stock im „Rathaus im Spital“ in der Johann-Philipp-Palm-Straße 10 zu erledigen: Hundesteueran-, ab- und -ummeldungen; Abgabe von Steuererklärungen für die Vergütungs- und Zweitwohnungssteuer; Anträge auf steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen; persönliche Vorsprachen aufgrund Ratenzahlungen/Stundungen und Zahlungen von offenen Forderungen.

Erreichbar ist der Fachbereich Finanzen während der regulären Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 12.30 Uhr, und Donnerstag 15 bis 18 Uhr. Terminvereinbarungen sind nach vorheriger Absprache jederzeit möglich. Für Bürgerinnen und Bürger, die schlecht zu Fuß oder anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wird bei vorheriger Terminvereinbarung oder kurzer telefonischer Ankündigung ein ebenerdiger Zugang zum Gebäude und eine Beratung im Erdgeschoss gewährleistet.

# Markthallen-Feeling im Arnold-Areal

Im ehemaligen Blumen Fink hat Ibrahim Isiktas einen Obst- und Gemüseladen eröffnet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Schorndorf.

Eineinhalb Jahre stand der ehemalige Blumenladen Fink in der Arnold-Galerie leer – jetzt ist neues Leben eingekehrt. Ibrahim Isiktas, derzeit noch Teilzeitarbeiter in der Obst- und Gemüsegroßhandlung Palmer in Berglen, hat dort einen Obst- und Gemüseladen eröffnet. Das Angebot ist bei den Kunden unerwartet eingeschlagen. „Es ist toll angekommen“, sagt Ibrahim Isiktas strahlend. Die Kunden hätten sich über das neue Markthallen-Feeling im Arnold gefreut, berichtet der neue Betreiber. Das spezielle Markthallengefühl ist durch den neuen Mix entstanden: Neben Brot und Brötchen von Maurer und Wurst und Fleisch der Metzgerei Wolz gibt es nun auch frisches Obst und Gemüse zu kaufen – und bald auch noch Feinkost. Tatsächlich war die Resonanz der Kunden so groß, dass Isiktas seine eigenen ursprünglichen Pläne geändert hat.

#### Dass der Laden so toll angenommen wird, überrascht den Betreiber selbst

Eigentlich, sagt er, habe er neben der Arbeit in seinem Gemüselädchen noch halbtags arbeiten wollen. Um sich finanziell abzusichern, wollte er mit einer 50-Prozent-Stelle weiter bei Palmer angestellt bleiben. „Ich habe gedacht, von dem Gemüseladen allein kann ich nicht leben“, sagt er. Schnell habe er aber gemerkt, dass er den Andrang der Kundinnen und Kunden mit halber Kraft nicht bewältigen könnte. Seinen Chef hat er bereits informiert, die halbe Stelle in Berglen ist gekündigt.

Vorgenommen hat sich Ibrahim Isiktas auch für die Zukunft eine ganze Menge für seinen kleinen Laden. Noch verkauft er Obst und Gemüse auf rohen Gestellen, doch eine Ladeneinrichtung mit Regalen soll folgen, außerdem eine Theke, auf der er Feinkost wie eingelegte Oliven und Olivenöl verkaufen will. „Aber das braucht Zeit“, sagt er.

#### Am Eröffnungstag hat er alles im Hof aufgebaut

Viel Zeit hat er sich indes nicht genommen, um das Gemüselädchen zu eröffnen. Schon länger habe er nach geeigneten Ladenräumen gesucht, erzählt er. Doch als Uli Fink im Dezember 2020 seinen Blumenladen dichtmachte, tobte Corona, und die Zeit der Pandemie wollte Ibrahim Isiktas abwarten.



Ibrahim Isiktas in seinem Obst- und Gemüseladen in der Arnold-Galerie.

Foto: Habermann

Glück für ihn: Ein neuer Nutzer wurde nicht gefunden, die Räume blieben leer. Als er dieses Jahr im April beim Vermieter nachfragte, ob er den Laden mieten könne, sei der noch nicht so weit gewesen. Kurze Zeit später sei er dann aber auf ihn zugekommen. „Am 29. Juni hat er angerufen und gesagt, dass ich am 1. Juli loslegen kann“, erzählt Ibrahim Isiktas. Sieben Tage habe er gebraucht und dann am 7. Juli im Hof einen Stand aufgebaut. „Die Leute sind am Eröffnungstag praktisch drübergefallen“, erzählt er vergnügt. „So sind wir gesehen worden.“

Erfahrung bringt er eigenen Angaben zufolge nicht nur von seiner Stelle bei Palmer in Berglen mit. Als gelernter Kaufmann habe er im Großmarkt in Stuttgart angefangen und später in der Markthalle in Stuttgart gearbeitet. 15 Jahre hatte er einen

Stand auf dem Wochenmarkt in Schwäbisch Gmünd und ist nun seit 23 Jahren bei Palmer angestellt. Geöffnet hat er seinen Laden im Arnold montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr, samstags bis 18 Uhr.

Dass der neue Mieter so gut bei den Kunden ankommt, freut auch Carl-Georg Porth, geschäftsführender Gesellschafter der Porth-Gruppe, die Eigentümerin der Arnold-Galerie. Nun sucht Porth nur noch im Erdgeschoss einen Nachmieter für die ehemaligen Räume der Bäckerei Maurer, die in den Regro-Räumen an der Straße ein Café eröffnet und den Laden im hinteren Bereich frei gemacht hat. Am liebsten, sagt er, wäre ihm „ein inhabergeführtes Unternehmen aus der Region“, gerne aus der Gastronomie. Hier sieht Porth neben Maurer und dem Eiscafé noch Bedarf.

Einen Wechsel wird es auch im Obergeschoss geben. Der Fachbereich Familie und Soziales im Arnold-Areal zieht am 12. August ins Künkelin-Rathaus. Durch den Umzug des Fachbereichs Finanzen in die Johann-Philipp-Palm-Straße wurden dort Räumlichkeiten frei. Im Arnold-Areal werden dadurch 500 bis 600 Quadratmeter große Flächen frei, die nach Angaben Porths auch teilbar sind. „Wir suchen einen Büro-nutzer“, sagt er. Aber auch eine andere Option ist denkbar: Plan B ist der Um- und Ausbau der Etage zu einem Co-Working-Space. „Das würde gut in das Objekt passen“, ist Carl-Georg Porth überzeugt. Die Lage wäre aus seiner Sicht ideal dafür: mitten in der Innenstadt mit genügend Parkplätzen, aber auch nahe am Bahnhof gelegen.

# „Transformation konkret“ als Projektthema

Burg-Gymnasium hat sich als „UNESCO“-Projektschule an dieser Aufgabenstellung beteiligt /Schulgemeinschaft feiert am Freitag Schulfest

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
YVONNE WEIRAUCH

Schorndorf.

„Nach den zwei Jahren der Pandemie freuen wir uns jetzt alle, dass wir diese Schulgemeinschaft wieder haben und auch das Schulfest am Freitag feiern können“, sagt der Schulleiter des Burggymnasiums (BG), Marcus Vornhusen. An zwei Projekttagen hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich aus 45 Workshops das Passende für sich herauszusuchen. Als „UNESCO“-Projektschule hat man sich dem vorgegebenen Thema der deutschen „UNESCO“-Kommission „Transformation konkret“ gewidmet.

#### Bereich der 17 Nachhaltigkeitsziele

Die Vorbereitungen für Schulfest und Projekttag habe einige Zeit in Anspruch genommen. Die „UNESCO“-Arbeitsgruppe hatte sich zu Beginn des Schuljahres überlegt, wie man das vorgegebene Thema angehen könnte. „Und wir haben uns im Zuge dessen mit den Bereichen der 17 Nachhaltigkeitsziele befasst“, erläutert der „UNESCO“-Koordinator am BG Michael Oelschlegel. Man nehme also gemeinsam in den Blick, wie Transformation im Sinne



Im Workshop „aula“ sitzen Schüler an Laptops und geben Ideen ein.

Fotos: Habermann

einer nachhaltigen Entwicklung an und mit der Schule konkret gelingen kann. Eltern, Lehrer sowie Schüler haben ihre Ideen eingebracht und die Workshops zusammengestellt. „Außerdem haben wir Externe angefragt“, fügt Oelschlegel hinzu. So erhielt man Unterstützung durch einige Organisationen wie beispielsweise die Palmstiftung, die Manufaktur, den Weltladen, die Stadtverwaltung Schorndorf, den Kneipp-Verein, die Klimaentscheidungsgruppe und durch den Inklusionsbeauftragten der Stadt, Kai Käfer. „Wir sind froh, dass wir das alle gemeinsam so anpacken konnten, denn nur durch diese Zusammenarbeit können wir auch solch ein Spektrum an Workshops anbieten“, sagt der Rektor.

Im Workshop „Kneipp-Challenge“ taucht man im wahrsten Sinne des Wortes in eine naturnahe und ganzheitliche Lebensweise ein, die von Sebastian Kneipp vor rund 150 Jahren entwickelt wurde, nach wie vor aber aktuell ist. Neben dem Element Wasser

spielen auch ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung, Heilkräuter und ein harmonischer Lebensrhythmus eine wichtige Rolle. Diese fünf Säulen Kneipps lernen die Schüler in Theorie und Praxis kennen.

#### „Trickfilm“ und „Leben auf der Straße“

Zu den Workshops, die bei der Anmeldung am meisten unter den Schülern gefragt waren, zählen beispielsweise „Trickfilm“ (es wurden eigene Stop-Motion-Filme gedreht), Selbstverteidigung und Selbstbehauptung und „Leben auf der Straße – ein Tag ohne Geld“. In diesem Workshop wurde das Leben in Armut beleuchtet und auch mit Betroffenen gesprochen.

Im Workshop „aula“, den Michael Oelschlegel persönlich interessant findet, gehe es darum, bei der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken: „Dies ist ein Konzept zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Fragen, die unser Miteinander in der Schule betreffen. Das Konzept basiert auf

digitalen Abstimmungsmöglichkeiten und bietet so die Möglichkeit für echte Teilhabe an demokratischen Prozessen im System Schule.“ Oelschlegel weiter: „Wir werden uns dieses Konzept während der Projekttagge genauer anschauen. Im nächsten Schuljahr soll es aus diesem Impuls heraus eine Arbeitsgruppe geben, die von einer Kollegin betreut wird und die dieses Konzept mit Schülerinnen und Schülern weiter verfolgen soll.“ Rektor Marcus Vornhusen ist sich sicher: „Wir haben für jedes Interessengebiet etwas anbieten können.“

#### Mitmachaktionen und Ausstellungen

Und all das, was entstanden ist, „und was man vorführen kann“ (Vornhusen), können die Schülerinnen und Schüler am Freitag präsentieren: Die Ergebnisse der Projekttagge werden beim Schulfest des Burg-Gymnasiums am Freitag, 22. Juli, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr gezeigt. Der Elternbeirat und die Schülerinnen und Schüler haben dieses Fest gemeinsam mit externen und internen Workshopleitern vorbereitet. Für das leibliche Wohl an diesem Nachmittag ist gesorgt. Neben verschiedenen Mitmachaktionen, Ausstellungen, Präsentationen, einem Blaulichttag des Schulsanitätsdienstes wird es auch ein Bühnenprogramm geben. Zudem wird die extra gegründete BG-Schüler-Band für beste musikalische Stimmung sorgen.

#### „UNESCO-Schulen“

Zum Schulnetzwerk der UNESCO gehören weltweit rund 9000 Schulen in über 80 Ländern. Bundesweit gibt es über 200 „UNESCO Projekt-Schulen“.

In Baden-Württemberg gibt es etwa 30, davon zwölf Gymnasien. Das BG ist seit 2008 eine „UNESCO“-Projektschule.

Es sind ganz „normale“ Schulen mit einem kleinen, aber feinen Unterschied: Sie orientieren sich im Schulalltag an den Bildungszielen der „UNESCO“.



Schüler lernen was über's Kneippen.